

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 36

Artikel: Vermutung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-619572>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufgestaut

In einem Leserbrief an die *NZZ* wurde die Wartezeit von zwei Stunden an der italienischen Grenze als Skandal bezeichnet. Das Thema Stau brachte den aufgestauten Verdruss eines anderen *NZZ*-Lesers zum Überfließen: «Wir halten es für einen Skandal, wenn wir zwei Stunden unserer Ferien an einem Grenzübergang warten müssen, während Millionen von Menschen nicht einmal wissen, was Ferien sind. Es ist an der Zeit, dass wir den Blick wieder frei bekommen für die wahren Skandale dieser Welt.»

wt.

Vermutung

Laut Zürcher *Altstadt-Kurier* ist die Predigerkirchturmuh, wenige Meter vom vor allem nachts üppig frequentierten Niederdorf entfernt, krank. Sie schlägt nur noch die Viertelstunden, aber nicht mehr den Stundenschlag. Auf das viermalige Bimbam folgt kein Bumm mehr. Das Blatt vermutet ironisch eine Lärmschutzmassnahme: «Man hört die um den Predigerplatz kreisenden Parkplatzsucher so besser.»

fhz

Brunnen-geplätscher

In einem Hof der Zürcher City, fast an der Bahnhofstrasse, ist ein mehrstufiger Jugendstilbrunnen renoviert und mit Scheinwerfern versehen worden, die das Wasserspiel beleuchten. Ein Zürcher wollte wissen, weshalb der Brunnen in letzter Zeit des öfters abgestellt werde: «Geht der Stadt Zürich das Wasser aus, oder ist dies eine Erscheinung der grünen Energiesparwelle? Dies wäre ein Sparen am falschen Ort.» Die Direktion der Wasserversorgung lässt dazu wissen: Im Winter war der Brunnen wegen Vereisungsgefahr außer Betrieb, und einmal wöchentlich wird er während zwei Stunden gereinigt. Aber in erster Linie: «Der Brunnen muss nachts von ca. 22.00 bis 6.00 h wegen der gewünschten Nachtruhe der Anwohner abgestellt werden.» Gut, dass sich nicht auch noch durstige Kühe mit Schellen beim Brunnen zum Saufen ein Stelldichein geben!

Gino

Tempo Null

Einem Leser des *Zürcher Weltblatts* ist's nicht mehr wohl bei der Salamischeibentaktik in Sachen Tempolimiten. Er meint dazu: «Als man keine Limite innerorts kannte, verlangte man Tempo 60 (das war sicher noch vernünftig), als man 60 hatte, forderte man 50, jetzt, wo man 50 hat, predigt man 30. Was will man, wenn man 30 hat ... Null?» Nicht vergessen: Autos haben für alle Fälle auch noch einen Rückwärtsgang! fhz

Aufgegabelt

Sommerzeit, Ferienzeit – Sauregurkenzeit ist's allemal, ob nun als mitgeschleppte Legende oder als sorgenvolle, langweilige oder dann heißersehnte Zeit verstanden. Abwechslung bieten auf jeden Fall (den Zuhausegebliebenen) die Gurken, man muss sie nur selber einmachen ...

Brückenbauer

Us em Innerrhoder Witztröckli



De Füselier Inaue wot Urlaub. «Fö waas?» frooged de Hoptme. «Jo wessid ehr, mine Frau macht die Täg ehrni Hochzigreis, ond sie het mer gschrebe, si het e chöge Freud, wenn i au chönnit mitchoo.»

Sebedoni

Auch zum Fressen gern

Der Apérozeller

Appenzeller, der Apérozeller, schmeckt gut und macht Spass. Kühl getrunken, mit oder ohne Eis, sec oder gespritzt, zeigt er sich von der besten Seite – bei jeder Gelegenheit und überall. Appenzeller wird ohne künstliche Zusätze aus 42 Kräutern und Gewürzen hergestellt.

...kommt immer gelegen

Appenzeller

EMILE EBNETER & CO AG APPENZELL